

KRISTIN WEINGART

Gezählte Geschichte

*Forschungen
zum Alten Testament*

Mohr Siebeck

Forschungen zum Alten Testament

Herausgegeben von

Konrad Schmid (Zürich) · Mark S. Smith (Princeton)
Hermann Spieckermann (Göttingen) · Andrew Teeter (Harvard)

142



Kristin Weingart

Gezählte Geschichte

Systematik, Quellen und Entwicklung der
synchronistischen Chronologie in den Königebüchern

Mohr Siebeck

KRISTIN WEINGART, geboren 1974; Studium der Ev. Theologie und Judaistik in Greifswald, Tübingen und Jerusalem, 2013 Promotion; 2019 Habilitation; seit 2019 Professorin für Altes Testament an der Ludwig-Maximilians-Universität München.
orcid.org/0000-0001-9052-4550

ISBN 978-3-16-158295-0 / eISBN 978-3-16-158296-7
DOI 10.1628/978-3-16-158296-7

ISSN 0940-4155 / eISSN 2568-8359 (Forschungen zum Alten Testament)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2020 Mohr Siebeck Tübingen, Germany. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von epline in Böblingen aus der Minion gesetzt, von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

für Christian

Vorwort

Chronologische Ordnungen sind ein grundlegendes Prinzip der Weltorientierung und so auch der Geschichtswahrnehmung und -darstellung. Im Licht der Chronologie lassen sich Ereignisse anordnen, einander zuordnen und der Fortgang der Geschichte durch die Zeit nachzeichnen. Das Alte Testament ist darin keine Ausnahme. Die Königebücher, die in weiten Teilen die parallele Geschichte zweier Königreiche erzählen, folgen in ihrer Darstellungsanlage einer stringent durchgeführten chronologischen Ordnung.

Chronologische Ordnungen haben zudem eine hohe Affinität zu Zahlen. Es gibt durchaus auch andere Wege Zeiträume oder Zeitpunkte zu bezeichnen und zu identifizieren, aber das Zählen von zyklisch wiederkehrenden Zeitabschnitten hat sich kulturgeschichtlich als ein probates Mittel erwiesen. Auch darin, dass sie ihre chronologische Ordnung über Zahlenangaben vermitteln, reihen sich die Königebücher in eine breite Phalanx chronographischer Geschichtsdarstellungen ein.

So wie Weltorientierung selten einfach und eindimensional sein kann, wenn sie tragfähig sein soll, so wenig sind es die Geschichtsbilder, die in chronologischen Zahlenangaben einen Ausdruck finden. Wie stark beides aufeinander bezogen ist, zeigen nicht zuletzt die vielfachen Versuche, die biblische Chronologie insgesamt, aber auch diejenige der Königebücher und der israelitischen Königszeit zu erhellen, die die Auslegungsgeschichte der Texte seit ihren Anfängen begleiten.

Diesem bleibenden Anliegen ist auch die vorliegende Studie gewidmet, die am 23. Oktober 2018 von der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen als Habilitationsschrift angenommen wurde. Ihr Abschluss ist eine willkommene Gelegenheit, Dank zu sagen. Der Dank gilt zuvörderst Prof. Dr. Erhard Blum, der die Entstehung der Studie mit Rat und Kritik begleitet und gefördert und auch das Erstgutachten übernommen hat. Auch Prof. Dr. Heinz-Dieter Neef und seinem Zweitgutachten verdanke ich hilfreiche Anregungen für die Überarbeitung anlässlich der Drucklegung.

Die Freiheit, mich intensiv der Arbeit an der Studie widmen zu können, hat mir die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ermöglicht, die das zugehörige Forschungsprojekt in den Jahren 2016–19 förderte. Ihr gebührt Dank, ebenso wie den Prof.es Dr. Konrad Schmid, Dr. Mark S. Smith, Dr. Dr. h. c. Hermann Spieckermann und Dr. Andrew Teeter für die Aufnahme der Untersuchung in

die Reihe der „Forschungen zum Alten Testament“. Frau Elena Müller, Frau Bettina Gade und Herrn Tobias Stäbler danke ich für die ausgezeichnete Betreuung von Seiten des Verlags Mohr Siebeck und Frau Rahel Pereira, Frau Caroline Veit und Herrn Martin Rahn-Kächele für die Mühen des Korrekturlesens und des Erstellens der Register.

Eine unschätzbare Unterstützung waren mir in den vergangenen Jahren die vielfachen weiterführenden Gespräche, die wohlwollende Kritik und geduldige Begleitung durch zahlreiche Freunde und Kolleginnen. Aus dem engeren Tübinger Kreis seien insbesondere Dr. Ruth Ebach und PD Dr. Joachim J. Krause sowie Prof. Dr. Martin Leuenberger und Prof. Dr. Wolfgang Oswald genannt. Ihnen allen – und noch vielen mehr – sei herzlich gedankt.

Danken möchte ich schließlich unseren Kindern Johann und Lena, die in den letzten Jahren besser als manch andere verstanden haben, dass Spiele – und so auch meine „Zahlenspiele“ – mit der ihnen gebührenden Ernsthaftigkeit und Zeit betrieben werden wollen. Gewidmet ist das Buch meinem Mann Christian Weingart: Ohne ihn wäre nichts so, wie es sein soll.

München im Februar 2020

Kristin Weingart

Inhalt

Vorwort.....	VII
Abkürzungen und Erläuterungen	XIII
1. Der Gegenstand: Die synchronistische Chronologie und ihre Textbasis	1
1.1 Chronologie und Königsrahmen in der Forschung	2
1.1.1 Die synchronistische Chronologie und die historische Chronologie der Königszeit	2
1.1.1.1 Zum Forschungsstand	3
1.1.1.2 In der Forschungsgeschichte verfolgte Lösungsansätze	5
1.1.2 Der Königsrahmen und die Literargeschichte der Vorderen Propheten	12
1.1.2.1 Die Frage der Quellen	12
1.1.2.2 Der Königsrahmen und das Deuteronomistische Geschichtswerk	15
1.2 Die Gründe für die Wiederaufnahme der Fragestellung	16
1.3 Ziele und Gang der Untersuchung	19
2. Die Systematik der synchronistischen Chronologie	23
2.1 Datenbasis und methodische Vorüberlegungen	23
2.1.1 Die überlieferten chronologischen Daten	24
2.1.2 Zum Umgang mit den Unbestimmtheitsfaktoren	25
2.1.2.1 Varianten in der Textüberlieferung	25
2.1.2.2 Vor- oder Nachdatierung	26
2.1.2.3 Frühjahrs- oder Herbstkalender.....	29
2.1.2.4 Koregentschaften	30
2.2 Die Systematik der chronologischen Angaben	31
2.2.1 Die rekonstruierten chronologischen Daten für die Könige Israels	31
2.2.1.1 Charakteristika der Daten für die Könige von Israel...	32
2.2.1.2 Schwierige Fälle	33

2.2.2	Die rekonstruierten chronologischen Daten für die Könige von Juda	36
2.2.2.1	Charakteristika der Daten für die Könige von Juda ...	37
2.2.3	Die Erklärung der Synchronismen für die Könige von Juda ...	39
2.2.3.1	Rund um die Jehu-Revolution – von Joschafat bis Jehoasch	40
2.2.3.2	Lange Regierungszeiten – Jehoasch, Amazja, Asarja ...	43
2.2.3.3	Das Ende der Epoche der geteilten Reiche – von Asarja bis zu Hiskija	47
2.2.3.4	Der Anfang der Epoche der geteilten Reiche – Rehabeam, Abija und Jerobeam	49
2.2.4	Die kompositionelle Logik der synchronistischen Chronologie	53
2.3	Die Varianten in der Zahlenüberlieferung	56
2.3.1	Die Chronologie der Handschrift 127 – ein eigenständiges System	58
2.3.2	Die Chronologie der Omridenzeit im vorrezensionellen Sepuaginta- und antiochenischen Text – übergreifende Korrekturen	61
2.3.2.1	Führen LXX ^B und ANT auf ein gemeinsames chronologisches System?	62
2.3.2.2	Die LXX ^B -Chronologie als Folge von Unstimmigkeiten im MT	69
2.3.3	Punktuelle Korrekturen	71
2.3.3.1	Widersprüchliche Angaben innerhalb des MT	71
2.3.3.2	In der griechischen Textüberlieferung bezeugte Varianten	76
2.3.4	Fehlerquellen im Überlieferungsprozess	80
2.3.4.1	Angleichungen der Dauer bei Kurzregierungen	81
2.3.4.2	Angleichungen an andere Zahlen im Königsrahmen ..	81
2.3.4.3	Abweichungen um 10 Jahre	81
2.3.5	Fazit zur Untersuchung der Varianten	83
3.	Gattungs- und literargeschichtliche Perspektiven	85
3.1	Chronographie und synchronistische Geschichtswerke im Alten Orient	85
3.1.1	Einschlägige altorientalische Vergleichstexte	88
3.1.2	Die Präsentation chronologischer Daten	95
3.1.2.1	Darstellungsinhalte in chronographischen Werken ...	95
3.1.2.2	Darstellungsformulare in chronographischen Werken	102
3.1.3	Synchronistische Darstellungen, ihr Ort und ihre Pragmatik ..	107

3.1.4	Konsequenzen aus dem traditionsgeschichtlichen Vergleich für die Untersuchung des Königsrahmens	115
3.2	Die Literargeschichte der Eingangsformeln	121
3.2.1	Gleichförmigkeit und Variabilität	121
3.2.2	Erwägungen zur Quellenkritik der Eingangsformeln	126
3.2.2.1	Synchronismen als sekundäre Zutat?	128
3.2.2.2	Zwei Quellen und drei Schemata?	130
3.2.3	Gehalt und Gestalt der Vorlagen des Königsrahmens	131
3.2.4	Ein Zwischenfazit	134
3.2.4.1	Der Sonderfall Joschafat	137
3.3	Die Quellen der synchronistischen Chronologie	139
3.3.1	Eine synchronisierte Chronik für das Nordreich Israel	139
3.3.1.1	Das inhaltliche Profil des Dokuments	140
3.3.1.2	Überlegungen zum historischen Ort	152
3.3.2	Die chronographische Quelle aus Juda – ein Seitenblick	156
3.3.2.1	Jotam und Ahas	158
3.3.2.2	Drei Optionen zum Charakter der Quelle	163
4.	Ergebnisse und Implikationen	171
4.1	Die Resultate der Untersuchung	171
4.2	Implikationen	174
4.2.1	... für das Verständnis der Quellenverweise im Königsrahmen	175
4.2.2	... für die Literargeschichte der Königebücher	184
4.2.3	... für die rezenten Debatten um das Deuteronomistische Geschichtswerk	190
4.2.4	... für die Frage nach Schriftgebrauch und Schreiberkultur im vorexilischen Israel	196
4.2.5	... für die Einschätzung des Verhältnisses von Israel und Juda in der Königszeit	200
	Anhänge	205
	Literatur	221
	Stellenregister	235
	Könige des Nordreiches Israel bzw. des Südreiches Juda	243
	Sachregister	245

Abkürzungen und Erläuterungen

Die Transkription der Namen der Könige Israels und Judas entspricht dem Ökumenischen Verzeichnis der biblischen Eigennamen (ÖVBE) mit Ausnahme der folgenden, bei denen zur Vermeidung von Verwechslungen orthographisch unterschieden wird:

<i>Juda</i>	<i>Israel</i>
Ahasjahu	Ahasja
Jehoahas	Joahas
Jehoasch	Joasch
Jehoram	Joram

Abkürzungen richten sich nach S. M. Schwertner, Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin/New York ²1992. Darüber hinaus werden folgende Abkürzungen verwendet:

Allgemeine Abkürzungen

ANT	antiochenischer Text nach FERNÁNDEZ MARCOS, N. UND BUSTO SAIZ, J. R., El texto antioqueno de la Biblia Griega, Bd. I–III (TECC 50.53.60), Madrid 1989.1992.1996.
dtr	deuteronomistisch
DtrG	deuteronomistisches Geschichtswerk
LXX ^B	Codex Vaticanus
I	1Reg
II	2Reg

Abgekürzt zitierte Werke

ABD	FREEDMAN, D. N. (Hg.), The Anchor Bible Dictionary, New York et al. 1992 ff.
ABC	GRAYSON, A. K., Assyrian and Babylonian Chronicles (Texts From Cuneiform Sources 5), Locust Valley 1975.
BHCP	FINKEL, I. UND VAN DER SPEK, R. J., Babylonian Chronicles of the Hellenistic Period, 2012 ff.; online publiziert unter http://www.livius.org.html
CM	GLASSNER, J.-J., Mesopotamian Chronicles (Writings from the Ancient World 19), Leiden/Boston 2005.
CTH	LAROCHE, E., Catalogue des textes Hittites, Paris 1971.
GCS	Eusebius, Die Chronik, hrsg. von J. Karst (Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte 20), Berlin 1911.
GesK	Wilhelm Gesenius' Hebräische Grammatik, völlig umgearbeitet von E. Kautzsch, Leipzig ²⁸ 1909.

HAE	RENZ, J. UND RÖLLIG, W., Handbuch der althebräischen Epigraphik, Darmstadt 1995.
ITP	TADMOR, H., The Inscriptions of Tiglath-pileser III, King of Assyria. Critical Edition, with Introductions, Translations and Commentary, Jerusalem 1994.
KAI	DONNER, H. UND RÖLLIG, W., Kanaanäische und aramäische Inschriften. Mit einem Beitrag von O. Rössler, I. Texte, Wiesbaden ⁵ 2002; II. Kommentar, III. Glossare, Wiesbaden ² 1968 f.
OTG	BROOKE, A. E. UND MCLEAN, N., The Old Testament in Greek, Vol. 2.2: I and II Kings, Cambridge 1930.
RIM	GRAYSON, A. K., Assyrian Rulers of the Early First Millenium BC (The Royal Inscriptions of Mesopotamia), Toronto 1991 ff.
SOR	MILIKOWSKY, C. J., Seder Olam. A Rabbinic Chronography, Diss. Yale 1981.
TUAT	KAISER, O. ET AL. (Hgg.), Texte aus der Umwelt des Alten Testaments, Gütersloh 1982 ff.
TUAT NF	JANOWSKI, B. ET AL. (Hgg.), Texte aus der Umwelt des Alten Testaments, Neue Folge, Gütersloh 2004 ff.
WA	D. Martin Luthers Werke, Abt. 1: Schriften, Bd. 53, Weimar 1920.

Bibliographische Abkürzungen

ABG	Arbeiten zur Bibel und ihrer Geschichte, Leipzig
ATM	Altes Testament und Moderne, Münster
BAR	British Archaeological Reports, Oxford
CHANE	Culture and History of the Ancient Near East, Leiden
DJD	Discoveries in the Judean Desert, Oxford
HBM	Hebrew Bible Monographs, Leiden
HeBAI	Hebrew Bible and Ancient Israel, Tübingen
HThKAT	Herders Theologischer Kommentar zum Alten Testament, Freiburg et al.
LHBOTS	Library of Hebrew Bible/Old Testament Studies, London et al.
MJSt	Münsteraner Judaistische Studien, Münster
SAAS	State Archives of Assyria Studies, Helsinki
SHANE	Studies in the History of the Ancient Near East, Leiden
SHCANE	Studies in the History and Culture of the Ancient Near East, Leiden
ZAR	Zeitschrift für Altorientalische und Biblische Rechtsgeschichte, Wiesbaden

Elektronische Hilfsmittel

Accordance 12, OakTree Software Inc., Altamonte Springs 2017

1. Der Gegenstand: Die synchronistische Chronologie und ihre Textbasis

„Die Chronologie ist das Auge des Historikers“. Diesen Ausspruch des Althistorikers Eduard Meyer stellt Herbert Donner in seiner *Geschichte des Volkes Israel* dem Abschnitt voran, in dem er über die Grundlagen seiner Datierungen für die Ereignisse der „Staatenbildungszeit“ aber auch für die gesamte Königszeit Auskunft gibt.¹ Anders als für die vorstaatliche Zeit, für deren Darstellung v. a. die priesterliche Literatur zwar mit einer Fülle von Daten und Datierungen aufwartet, die aber kaum historisch auswertbar sind, scheint in chronologischer Hinsicht mit der Königszeit ein klarer Durchblick gewonnen, liefern doch die Königebücher selbst detaillierte chronologische Angaben.

Letztere finden sich vorrangig² im sog. Königsrahmen. Dort werden für jeden neuen König sein Name, die Datierung seines Amtsantritts, Residenz und Regierungsdauer, eine auf die jeweilige Religionspolitik focussierte Beurteilung, ein Quellenverweis, eine Sterbe- und Begräbnisnotiz sowie der Nachfolger genannt. Ein charakteristisches Beispiel ist II 13,10–13:

(10) Im 37. Jahr Jehoaschs, des Königs von Juda, wurde Joasch, der Sohn des Joahas, König über Israel in Samaria [und regierte] 16 Jahre. (11) Und er tat das Böse in den Augen JHWHs und ließ nicht ab von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen gemacht hatte, er wandelte darin. (12) Was aber mehr von Joasch zu sagen ist und alles, was er getan hat, und seine Machttat, wie er mit Amazja, dem König von Juda, gekämpft hat, steht es nicht geschrieben in der Chronik der Könige von Israel? (13) Und Joasch legte sich zu seinen Vätern, und Jerobeam setzte sich auf seinen Thron. Joasch aber wurde begraben in Samaria bei den Königen von Israel.

Für die Könige des Südreiches Juda ist zusätzlich das Alter bei Regierungsantritt und der Name der Mutter notiert. Trotz gelegentlicher Abweichungen zum Grundgerüst der Rahmenschemata sind für die meisten Könige Israels und Judas vergleichbare chronologische und biographische Daten in den Eingangsformeln des Königsrahmens vorhanden.

Der Königsrahmen selbst ist zugleich die Basis für die Darstellungsanlage des größten Teils der Königebücher, d. h. der Kapitel I 14–II 25. Er bildet das „Fach-

¹ DONNER, *Geschichte*, 257–259.

² Hinzu kommen vereinzelte relativ datierte Bezugnahmen auf bestimmte Ereignisse, z. B. I 14,25; II 17,6; 18,13; 23,29f.

werk³, in dem die Informationen zu Taten und Geschick der einzelnen Könige ihren Ort finden. Seine synchronistischen Bezugnahmen auf die jeweils andere Reihe von Königen stellen das durchgängige Anordnungsprinzip für die Darstellung in den Königebüchern bereit,⁴ der der Königsrahmen mittels wiederkehrender Formulare ein geordnetes, ja geradezu schematisches Gepräge verleiht. Darüber hinaus liefert er über die integrierten Beurteilungstexte zentrale Komponenten einer theologischen Geschichtsdeutung.

Um im eingangs zitierten Bild zu bleiben: Das „Auge des Historikers“ erfreut sich in den Königebüchern nicht nur an einer Fülle bemerkenswerter Ansichten, sondern es findet diese auch in einem wohlgeordneten Muster vor.

1.1 Chronologie und Königsrahmen in der Forschung

Im Kontext der exegetischen Wissenschaft berühren sich beim Königsrahmen und speziell bei seinen Eingangsformeln zwei übergreifende Forschungsgegenstände. Der eine betrifft die Geschichte Israels, hier die Rekonstruktion der Chronologie der Königszeit von Rehabeam/Jerobeam bis zu Hiskija/Hoschea, der andere betrifft gewichtige Aspekte der Literaturgeschichte des Alten Testaments, hier v. a. die Literargeschichte der Königebücher mit ihren Implikationen für die Entwicklungen im Textbereich Dtn – 2Reg. Für beide Gegenstände sind in der Forschungsgeschichte denn auch je eigene Problemhorizonte, Lösungsansätze bzw. Modellbildungen entwickelt worden.

1.1.1 Die synchronistische Chronologie und die historische Chronologie der Königszeit

Auf den ersten Blick scheint es einfach: Lassen sich die chronologischen Angaben zu absoluten Datierungen⁵ in Beziehung setzen, müsste eine Chronologie

³ WELLHAUSEN, *Composition*, 275.

⁴ Dieses ist knapp und prägnant bei DRIVER, *Introduction*, 179, zusammengefasst: „In the arrangement of the reigns of the two series of kings a definite principle is followed by the compiler. When the narrative of a reign (in either series) has once been begun, it is continued to its close ...; when it is ended, the reign or reigns of the other series, which have synchronized with it, are dealt with; the reign overlapping it at the end having been completed, the compiler resumes his narrative of the first series with the reign next following, and so on.“

⁵ Absolute Datierungen sind mittels astronomischer Berechnungen für assyrische und babylonische Chroniken möglich. Entscheidend ist hier v. a. eine für das Jahr 763 v. Chr. nachweisbare Sonnenfinsternis, die in der assyrischen Eponymchronik registriert ist (dazu unten S. 99 ff.). Auf dieser Basis lässt sich die assyrische Datierungspraxis nach Eponymenlisten auf Daten nach unserem Kalender umlegen. Korrespondierende Hinweise ergeben sich aus babylonischen Chroniken. Zu Diskussion und Literatur, vgl. u. a. THIELE, *Mysterious Numbers*, 39–52; VEENHOF, *Geschichte*, 35–50. Erwähnungen israelitischer oder jüdischer Könige bzw. identifizierbarer Ereignisse in assyrischen bzw. babylonischen Quellen liefern Fixpunkte für

der israelitischen Königszeit gewonnen sein, anhand derer die Historiker die berichteten Ereignisse ordnen und verorten können. Dennoch kommt K. R. Veenhof noch im Jahre 2001 zu dem Schluss, dass für die Chronologie des 1. Jahrtausends v. Chr. „das Alte Testament noch einige ungelöste Rätsel“ aufweise, da „trotz der reichlich im Alten Testament enthaltenen chronologischen Angaben ... eine exakte Zeitberechnung hier noch viele Probleme“ bereite.⁶ Entsprechend sind Fragen der Chronologie weiterhin ein kontinuierlich beachtetes Forschungsfeld.

1.1.1.1 Zum Forschungsstand

Das Urteil Veenhofs, so berechtigt es ist, ist denn auch nicht fehlenden Bemühungen geschuldet, die biblische Chronologie und insbesondere jene der Königszeit zu erhellen. Entsprechende Versuche sind so alt wie die Auslegungsgeschichte des Alten Testaments. Schon Flavius Josephus nahm sich in seinen *Antiquitates Judaicae* der Frage an und entwickelte ein eigenes chronologisches System.⁷ Gleiches gilt für das rabbinische Traktat *Seder Olam Rabba* (ca. 2. Jh. n. Chr.)⁸; es stellt eine Chronologie von der Weltschöpfung bis in die Bar Kochba-Zeit zusammen und systematisiert u. a. die chronologischen Angaben zur Königszeit so, dass Widersprüche ausgeglichen werden.⁹ Eusebius von Caesarea machte in seiner *Chronik* auf die Unterschiede der chronologischen Angaben im Masoretischen Text, dem Samaritanischen Pentateuch und der Septuaginta aufmerksam und bezog die Angaben bei Josephus in seine Darstellung mit ein.¹⁰ Neben vielen anderen beschäftigte sich auch Martin Luther in der Schrift *Supputatio annorum mundi* 1541/45¹¹ mit den Problemen der biblischen Chronologie.¹²

Die kritische Diskussion zur Sache setzte mit J. Wellhausens Aufsatz „Die Zeitrechnung des Buches der Könige seit der Theilung des Reiches“ (1875) ein.¹³ In der Folge stellten chronologische Fragen in der alttestamentlichen Forschung

die israelitische Chronologie. Als solche kommen u. a. in Betracht: die Schlacht von Qarqar, für die unter den Gegnern Salmanassars III. auch Ahab von Israel gelistet wird, der Tribut Jehus an Salmanassar III., die Eroberung Samarias durch Sargon II. oder Salmanassar V., die Belagerung Jerusalems durch Sanherib oder die Eroberung Jerusalems durch Nebukadnezar II.

⁶ VEENHOF, Geschichte, 37.49.

⁷ Dazu unten S. 25.

⁸ Kritische Edition: MILIKOWSKY, *Seder Olam*. Die Datierung ist nicht gesichert, vgl. STEMBERGER, Einleitung, 319 f.

⁹ So wird der Überhang von gut 20 Jahren für die Amtszeiten jüdischer Könige vor der Eroberung Samarias durch die Annahme einer Überlagerung von sieben Jahren bei Joschafat und Jehoram sowie von 15 Jahren bei Amazja und Asarja ausgeglichen (SOR 17; 19).

¹⁰ Übersetzung: GCS 20, S. 34–62.

¹¹ WA 53, 22–184.

¹² Interessante Einblicke in die Auslegungs- bzw. die mit der biblischen Chronologie verbundene Ideengeschichte liefert BARR, Chronology.

¹³ WELLHAUSEN, Zeitrechnung.

des ausgehenden 19. sowie der ersten Hälfte des 20. Jh.s ein intensiv diskutiertes Feld dar.¹⁴ Aus den zahlreichen Versuchen, zu einer in sich stimmigen sowie mit den außerbiblischen Quellen korrelierbaren Chronologie der Königszeit zu gelangen, kristallisierten sich dabei zwei Lösungsvorschläge heraus, die als lange bzw. kurze Chronologie bezeichnet werden können. Die kurze Chronologie geht v. a. auf die Arbeit von J. Begrich und deren Aufnahme durch A. Jepsen zurück.¹⁵ Die lange Chronologie hat ihre Wurzeln in der amerikanischen und skandinavischen Forschung mit W. F. Albright, E. R. Thiele und K. T. Andersen als wichtigen Vertretern.¹⁶ Nach der langen Chronologie umfasst die Zeit von der Reichsteilung (931 v. Chr.) bis zum Tod Hiskijas (687 v. Chr.) 244 Jahre, nach der kurzen sind für denselben Abschnitt nur 229 Jahre (Reichsteilung 926 v. Chr.; Tod Hiskijas 697 v. Chr.) anzusetzen. Die lange Chronologie ist mit einer etwas früheren Ansetzung der Regierungsantritte bis zu Ahab (Israel) und Joschafat (Juda) verbunden. Mit der Jehu-Revolution überschneiden sich die Zeitlinien. Sie wird in der langen Chronologie auf ca. 841 v. Chr. datiert, nach der kurzen auf 845 v. Chr. Für die folgenden Könige findet sich in der langen Chronologie dann zumeist eine spätere Ansetzung als in der kurzen.¹⁷

Im Gegensatz zur komplexen und verzweigten Debatte in der ersten Hälfte des 20. Jh.s ist es in neuerer Zeit um chronologische Fragen ruhiger geworden.¹⁸ Für historische Untersuchungen wird im Wesentlichen eines der beiden Systeme übernommen und nur stellenweise angepasst.

Welche Kompatibilitätsprobleme sich dabei ergeben können, zeigt eindrücklich die Zeittafel, die H. Donners *Geschichte des Volkes Israel* in Band 2 beigegeben ist. Hier unterscheidet sich die 1. Auflage (1986) deutlich von der Fassung, die ab der 2. Auflage (1995) abgedruckt ist:

¹⁴ Ein Versuch, die Forschungsgeschichte zur Chronologie der Königszeit bzw. den synchronistischen Daten in den Königebüchern umfassend darzustellen, würde angesichts der Fülle des Materials und der diskutierten Einzelfragen unweigerlich ausufern. Der folgende Überblick beschränkt sich daher auf die methodischen Weichenstellungen im Hintergrund der einzelnen Rekonstruktionsvorschläge. Ausführlichere Darstellungen bzw. Diskussionen der älteren Vorschläge bieten BEGRICH, *Chronologie*, 1–54, und JEPSEN, *Chronologie*, systematisierende Überblicke finden sich z. B. bei TADMOR, Art. ברנולנייה, 262 f.; JEPSEN, Noch einmal, 32–40, oder LAATO, *Guide*, 4–13.

¹⁵ BEGRICH, *Chronologie*; JEPSEN, *Quellen*; JEPSEN, *Chronologie*.

¹⁶ ALBRIGHT, *Chronology*; ALBRIGHT, *New Light*; THIELE, *Comparison*; THIELE, *New Evidence*; THIELE, *Mysterious Numbers*; ANDERSEN, *Chronologie*; ANDERSEN, Noch einmal; vgl. neuerdings wieder HAYES/HOOKER, *New Chronology*; GALIL, *Chronology*.

¹⁷ Für die Ansetzung einzelner Könige dieser Periode kommen die Vertreter der langen Chronologie stellenweise zu recht unterschiedlichen Ergebnissen.

¹⁸ Als nach 1970 erschienene Veröffentlichungen, die nicht nur chronologischen Einzelfragen gewidmet sind, sondern auf eine Rekonstruktion der gesamten Zeittafel zielen, sind HAYES/HOOKER, *New Chronology* (1988); ANDERSEN, Noch einmal (1989); HUGHES, *Secrets* (1990); BARNES, *Studies* (1991); GALIL, *Chronology* (1996); TETLEY, *Reconstructed Chronology* (2005); MIANO, *Shadow* (2011), und LAATO, *Guide* (2015) zu nennen.

DONNER, Geschichte, 1. Auflage			DONNER, Geschichte, ab 2. Auflage				
Juda		Israel	Juda		Israel		
868–847	Joschafat	871–852	Ahab	868–847	Joschafat	871–852	Ahab
852/847–45	Jehoram	852–851	Ahasja	852/47–845 (?)	Jehoram	852–851 (?)	Ahasja
845	Ahasjahu	851–845	Joram	845 (?)	Ahasjahu	852–841 (?)	Joram
845–840	Atalja	845–818	Jehu	845–840 (?)	Atalja	841–814/13 (?)	Jehu
840–801	Jehoasch	818–802	Joahas	840–801 (?)	Jehoasch	818–802 (?)	Joahas

In der 1. Auflage folgte Donner der kurzen Chronologie nach Begrich/Jepsen, in der 2. Auflage hat er für Joram und Jehu die Daten Thieles übernommen. Die Angaben für die jüdische Linie bleiben bestehen, sie werden lediglich mit Fragezeichen versehen. Das Ergebnis ist, dass der nach II 9 zeitgleiche Tod Ahasjahus von Juda und Jorams von Israel nun um 4 Jahre verschoben ist und sich die Regierungszeit Jehus und die seines Nachfolgers Joahas überschneiden.

Der gegenwärtige Stand der Dinge ist somit durch eine Verfestigung zweier in der Datierung einzelner Könige differierender und nicht kompatibler Vorschläge zur historischen Zeittafel gekennzeichnet.

1.1.1.2 In der Forschungsgeschichte verfolgte Lösungsansätze

Die Ursachen dafür, dass die intensiven Forschungsbemühungen zur Chronologie der Königszeit bis heute zu keinem konsensfähigen Ergebnis geführt haben, sind in einer Reihe von Problemen zu suchen, die die Rekonstruktion erschweren; diese sind bereits von J. Begrich in seiner klassischen Studie *Die Chronologie der Könige von Israel und Juda* von 1929 zusammengestellt und erläutert worden:¹⁹

1. *Widersprüchliche Angaben*: Hier ist die innere Systematik der synchronistischen Chronologie im Königsrahmen betroffen. Addiert man z. B. die im Masoretischen Text genannten Jahrsummen der Könige Israels und jene der Könige Judas, führt dies zu unterschiedlichen Ergebnissen: Für die Epoche von der Reichsteilung bis zur Jehu-Revolution ergeben die Zahlen für Israel 98 Jahre und 7 Tage²⁰, für Juda 95 Jahre.²¹ Für die Zeit von der Jehu-Revolution bis zum Ende des Nordreiches beträgt der jüdische Überhang sogar mehr als 22 Jahre.

Zudem sind die Synchronismen häufig nicht mit den Jahrsummen vereinbar. So fällt z. B. Amazjas Regierungsantritt nach II 14,1f. in das zweite Jahr Joaschs von Israel. Seine Regierungszeit wird mit 29 Jahren angegeben.

¹⁹ BEGRICH, Chronologie, 55 ff.

²⁰ Jerobeam I. (I 14,20) 22 Jahre; Nadab (I 15,25) 2; Bascha (I 15,33) 24; Ela (I 16,8) 2; Simri (I 16,15) 7 Tage; Omri (I 16,23) 12 Jahre; Ahab (I 16,29) 22; Ahasja (I 22,52) 2; Joram (II 3,1) 12.

²¹ Rehabeam (I 14,21) 17; Abija (I 15,1f.) 3; Asa (I 15,9f.) 41; Joschafat (I 22,41f.) 25; Jehoram (II 8,16f.) 8; Ahasjahu (II 8,25f.) 1.

Joasch regierte nach II 13,10 16 Jahre und wird von Jerobeam II. abgelöst. Danach müsste Amazjas Tod bzw. die Thronbesteigung seines Nachfolgers Asarja in das 15. Jahr Jerobeams fallen. II 15,1 datiert sie jedoch in das 27. Jahr Jerobeams.²²

2. *Varianten innerhalb der Textüberlieferung:* In den Textzeugen für den Masoretischen Text finden sich gelegentlich Varianten mit differierenden Zahlen. Die Septuaginta-Textzeugen bieten aber in zahlreichen Fällen abweichende Zahlenangaben, wobei innerhalb der griechischen Texttradition zudem eine große Varianz feststellbar ist. Die chronologischen Angaben in Josephus' *Antiquitates Judaicae* folgen weder dem Masoretischen Text noch einem der bekannten Septuaginta-Textzeugen durchgängig.²³
3. *Unklarheiten bezüglich der vorausgesetzten Kalendersysteme:* Hierbei ist weniger die genaue Länge des Jahres (abhängig von Ausgestaltung und Interkalationsmodus im Mond- oder Sonnenkalender) einschlägig, sondern v. a. die Frage des Jahresanfangs, der sich u. U. auf die Zählung der Regierungsjahre eines Königs durchschlägt. Lag er im Frühjahr oder Herbst? Wechselte der Neujahrstermin im Laufe der Geschichte? Gab es diesbezüglich Unterschiede zwischen Juda und Israel?

Die Frage ist intensiv diskutiert worden, wobei die Eckdaten und zentralen Textbeobachtungen seit Beginn des 20. Jh.s auf dem Tisch liegen.²⁴ Für die frühere Königszeit wird i. d. R. ein Jahresanfang im Herbst angenommen, wie ihn der Geser-Kalender voraussetzt oder wie er in den literarhistorisch allerdings später anzusetzenden Festkalendern (Ex 23,14–19; 34,18–26; Lev 23,1–14; Dtn 16,1–7) noch als ältere Tradition greifbar ist. (Nach Lev 25,8f. beginnen auch Sabbat- und Jobeljahre im Herbst, wobei mit der Einordnung „7. Monat“ zugleich angezeigt ist, dass der 1. Monat im Frühjahr liegen muss.) E. Thiele und A. Laato verweisen auf I 6,37f. und II 23 als weitere Texte, die einen Jahreswechsel im Herbst spiegeln.²⁵

Aufgrund assyrisch-babylonischen Einflusses hat sich wohl in spätvorexilischer/exilischer Zeit der Jahresanfang analog zur assyrisch-babylonischen Praxis auf das Frühjahr verschoben, wobei die zeitliche Ansetzung dieses Wechsels umstritten ist. In Juda vermutet man ihn gelegentlich in der Zeit Joschijas²⁶ oder im Exil.²⁷ Die Daten-

²² Dieser und zahlreiche analoge Fälle zeigen an, dass sich die Synchronismen zudem nicht ohne Weiteres aus den Jahrsummen errechnen lassen.

²³ Zu Josephus vgl. unten S. 25.

²⁴ Für Überblicke bzw. Diskussionen vgl. VANDERKAM, Art. Calendars, oder JAROŠ, Art. Kalender, bzw. BEGRICH, Chronologie, 66–90; THIELE, Mysterious Numbers, 29–33; CLINES, Regnal Year Reckoning; FINEGAN, Handbook, 29–35.76–80; MIANO, Shadow, 29–48, bzw. LAATO, Guide, 14–16.

²⁵ Vgl. THIELE, Mysterious Numbers, 30–32; LAATO, Guide, 14–15; zu II 23 auch schon BEGRICH, Chronologie, 68–69.

²⁶ BEGRICH, Chronologie, 70–90; vgl. HAYES/HOOKER, New Chronology, 13.

²⁷ LAATO, Guide, 15; vgl. THIELE, Mysterious Numbers, 33, der für die gesamte Königszeit in Juda einen Herbstkalender annimmt. GALIL, Chronology, 9–10, rechnet dagegen für die gesamte Periode mit einem Frühjahrskalender.

lage in Bezug auf das Nordreich Israel ist noch einmal schmaler. Wenn hier mit einem Wechsel gerechnet wird, dann als Folge assyrischen Einflusses im 8. Jh.²⁸ Die chronologischen Daten selbst liefern Hinweise auf einen Wechsel in der Regierungszeit Menachems, dazu unten S. 33 ff.

In späterer nachexilischer Zeit erfolgte eine Rückkehr zum Jahresanfang im Herbst (vgl. das Mischnatraktat Rosch Haschana 1,1). Explizite Belege für eine abweichende Monatszählung in Israel und Juda gibt es nicht, eine solche ist, wenn sie zur Erklärung der chronologischen Daten angenommen wird,²⁹ aus dem chronologischen Material selbst erschlossen.

4. *Differente Zählweisen von Regierungsjahren:* Dieser Unbestimmtheitsfaktor bezieht sich auf die Zählung angebrochener Kalenderjahre in der Regentschaft eines Königs. Da die Angaben zur Regierungsdauer bei Regentschaften über ein Jahr stets nur mit ganzen Jahreszahlen operieren, ist nicht von vornherein evident, ob bei einem Herrschaftswechsel mitten im Jahr das angebrochene Jahr auch dem neuen König (Vordatierung) oder allein dem alten König (Nachdatierung) angerechnet wird.
5. *Probleme der Korrelation mit externen Daten:* Diese können in der Verbindung von biblischen und außerbiblischen Nachrichten liegen,³⁰ in der Rekonstruktion der historischen Chronologie für die einschlägigen Nachbarkulturen (Ägypten, Assyrien, Babylonien) oder aber – sofern die externen Daten gesichert sind – in der mangelnden Passgenauigkeit der biblischen Angaben. Ein notorisches Problem besteht darin, dass die Zahlen des Königsrahmens sich meist zu längeren Perioden addieren, als es die außerbiblischen Quellen zulassen.³¹ Den umgekehrten Fall liefert die Datierung der Eroberung Samarias in das 6. Jahr Hiskijas und der Belagerung Jerusalems durch Sanherib in sein 14. Jahr. Der Zeitraum zwischen diesen Ereignissen, die auf der Basis assyrischer Daten in die Jahre 721/720 bzw. 701 datiert werden, ist hier in der biblischen Chronologie zu gering angesetzt.

Die Liste ist noch um einen sechsten, von Begriff nicht eigens benannten Punkt zu ergänzen:

²⁸ So z. B. JEPSEN, Chronologie, 28; JAROŠ, Art. Kalender, 431; GALIL, Chronology, 62.

²⁹ Vgl. u. a. HAYES/HOOKER, New Chronology, 13.

³⁰ Exemplarisch sei hier nur auf die Diskussion hingewiesen, ob auf dem „Schwarzen Obelisk“ unter den Tributbringern vor Salmanassar III. (841 v. Chr.) Jehu oder Joram als König von Israel genannt sind, dazu WEIPPERT, Jau(a).

³¹ Die Jahrsummen der Könige Israels von Jehu bis zum Ende des Nordreiches addieren sich auf 143 Jahre und 7 Monate (selbst wenn man durchgängig Vordatierung annimmt, bleiben mindestens 136 Jahre). Auch wenn man Jehus Regierungsantritt 845 v. Chr. ansetzt, ergibt sich bis zur assyrischen Eroberung des Nordreiches 721/720 ein deutlicher Überschuss. Für Juda ergeben die Jahrsummen für diese Periode sogar eine Summe von 165 Jahren (oder bei Vordatierung 159 Jahre). Das Problem wiederholt sich in den anderen Epochen der Geschichte.

6. *Umgang mit Koregentschaften*: II 15,5 berichtet, dass König Asarja krankheitsbedingt nicht (mehr?) als König in Juda fungieren konnte und daher sein Sohn Jotam „dem Haus des Königs vorstand und das Volk des Landes richtete“. Für Asarja wird eine Regierungszeit von 52 Jahren notiert (15,2), für Jotam 16 Jahre (15,33). Sind die Angaben für die Regierungszeiten als parallel anzusehen oder als nacheinander, so dass Jotams Regentschaft erst nach Asarjas Tod als vollwertiges Königtum gezählt würde und beide Könige gemeinsam auf 67 oder 68 Jahre kommen? Letzteres würde aber dazu führen, dass sich die Zahlen für die Regierungsjahre der Könige Judas von der Jehu-Revolution bis zur Eroberung Samarias im 6. Jahr des Hiskija (II 18,10) auf 165 Jahre addieren, was sich nicht mit den außerbiblischen Daten vereinbaren lässt. Oder werden die gemeinsamen Jahre in die Jahrsummen beider Regenten einbezogen? Ist dann mit weiteren Fällen auf diese Weise doppelt gezählter Koregentschaften zu rechnen?

Die Fülle der Unbestimmtheitsfaktoren führt auf der Suche nach einer konsistenten Zeittafel der israelitischen Königszeit erwartungsgemäß zu unterschiedlichen Gewichtungen und Zugangsweisen.

Diese betreffen zum einen die *Auswahl der für die Rekonstruktion verwendeten Zahlen*. Innerhalb der einschlägigen Diskussion wird den überlieferten Zahlen grundsätzlich ein historischer Quellenwert zugestanden,³² es stellt sich aber die Frage, ob dies für alle Zahlenreihen gleichermaßen gelten kann. Diesbezüglich wurden seit den Anfängen der einschlägigen Forschungsgeschichte unterschiedliche Optionen durchgespielt bzw. mehr oder weniger begründet vorausgesetzt.

- J. Wellhausen etwa maß den *Jahrsummen* einen höheren Wert zu als den seiner Ansicht nach sekundär aus den Jahrsummen errechneten Synchronismen.³³ J. Lewy plädierte mit Verweis auf babylonische Chroniken dagegen

³² Daneben gibt es freilich auch die Ansicht, das synchronistische Rahmenwerk sei eine reine Invention des Autors der Königebücher, so z. B. LINVILLE, Israel, der die Königebücher im Kontext von Bemühungen um eine perserzeitliche Identitätskonstruktion lesen möchte, für die ein weitgehend fiktives Geschichtsbild geschaffen worden sei. Teile der chronologischen Daten für die israelitischen Könige hatte bereits 120 Jahre zuvor KREY, Zeitrechnung, als „Produkt eines abstrakt-aprioristischen, in willkürlichen Spielereien sich gefallenden chronologischen Systems“ (407) entlarven wollen. Seine Argumentation, die auf die Ähnlichkeit der Jahrsummen für die israelitischen Könige hinweist und diese zu runden Gesamtsummen zusammenordnet, erfordert jedoch ein gehöriges Maß an mathematischer Akrobatik (zur Kritik vgl. schon BEGRICH, Chronologie, 14–16). Dennoch attestiert noch TADMOR, Art. כרונולוגיה, 273 f., den israelitischen Jahrsummen wegen der schon von Krey notierten Häufung ähnlicher Zahlen eine geringere historische Zuverlässigkeit als den jüdischen Angaben.

HUGHES, Secrets, findet innerhalb der alttestamentlichen Chronologie Schematisierungsbemühungen durch priesterliche Tradenten, die in das ältere chronologische Material eingegriffen hätten. Letzteres sei zwar noch erkennbar, aber nicht mehr vollständig erhalten.

³³ WELLHAUSEN, Zeitrechnung, 608; ähnlich auch LÖV, System, oder wieder NA'AMAN, Sources and Composition, 104f.

für eine höhere Verlässlichkeit der *Synchronismen* und verstand die Jahrsummen als nachträglich hinzugefügte und zudem stets gerundete Angaben.³⁴ J. Begrich, E. R. Thiele, A. Laato oder G. Hentschel halten *Jahrsummen* und *Synchronismen* für gleichermaßen zuverlässig.³⁵ Auch A. Jepsen mag keiner der beiden Zahlenreihen einen höheren Quellenwert zugestehen, er hält vielmehr beide zu großen Teilen für fehlerhaft.³⁶

- Quer zur Unterscheidung von Jahrsummen und Synchronismen steht die Trennlinie zwischen chronologischen Angaben für die Könige Israels und die Könige Judas. So hält Ch. Tadmor die *judäischen Angaben* für verlässlicher, da die Überlieferung der israelitischen Daten bereits nach dem Ende des Nordreiches unzuverlässiger geworden sei.³⁷ W. F. Albright und Y. Aharoni notieren die Stimmigkeit von *judäischen Jahrsummen* und *israelitischen Synchronismen* und führen diese Systematik auf eine frühe Zusammenstellung der Geschichte beider Reiche zurück.³⁸
- Die Problematik verschärft sich, bezieht man die disparate Zahlenüberlieferung der antiken Versionen mit ein,³⁹ wobei insbesondere die Zeugen des vorrezensionellen *Septuaginta*-Textes (Teile von Sam – Reg im Codex Vaticanus sowie die Handschriften des antiochenischen Textes) eine in Teilen vom Masoretischen Text abweichende chronologische Systematik und Darstellungsabfolge aufweisen. Hier stellt sich noch einmal auf andere Weise die Frage nach höherem Alter und damit verbunden u. U. höherer Zuverlässigkeit des überlieferten Zahlenmaterials. Diese wird etwa von J. D. Shenkel, A. Schenker oder Ch. Tetley zugunsten von LXX beantwortet,⁴⁰ dagegen argumentieren z. B. E. Thiele oder G. Galil für die MT-Chronologie.⁴¹ J. Begrich arbeitet mit einer Maximallösung und stützt seine Rekonstruktion auf

³⁴ LEWY, Chronologie, 9; vgl. auch THILO, Chronologie, der zwar beide Zahlenreihen gleichermaßen berücksichtigen möchte, in der praktischen Durchführung dann aber von ausgewählten Synchronismen ausgeht.

³⁵ BEGRICH, Chronologie; THIELE, Mysterious Numbers; LAATO, Guide; HENTSCHEL, Alter; so unter den früheren auch MOWINCKEL, Chronologie, und unter den neueren etwa dezidiert HAYES/HOOKER, New Chronology.

³⁶ JEPSEN, Quellen, 53 f.

³⁷ TADMOR, Art. ברובלוייה, 270 f.

³⁸ ALBRIGHT, Chronology, 18 f.; AHARONI, Chronology, 93.97.

³⁹ Angesichts der Vielfalt und Varianten im Zahlenmaterial hat man freilich auch schon früh nach möglichen Fehlerquellen in der Textüberlieferung gesucht. Zur älteren Diskussion um die mögliche Verwendung von Zahlzeichen, vgl. BEGRICH, Chronologie, 63–66, zu Verwechslungsoptionen auch TETLEY, Reconstructed Chronology, 133–136. Ein auffälliges Phänomen sind die von C. Schedl notierten „Zehnerschreibungen“, d. h. Abweichungen um 10 Jahre zwischen Reg und Chr bzw. verschiedenen Textzeugen (SCHEDL, Textkritische Bemerkungen).

⁴⁰ SHENKEL, Chronology; SCHENKER, Textgeschichte; TETLEY, Reconstructed Chronology.

⁴¹ THIELE, Mysterious Numbers, 203; GALIL, Chronology, 127–144.

die Gesamtheit des (ihm zugänglichen) überlieferten Materials im MT, den Versionen und bei Josephus.⁴²

Unabhängig davon, welche Zahlenreihe(n) favorisiert wird (werden), ist eine *Erklärung für die (scheinbare) Widersprüchlichkeit der Daten* gefragt.

- Eine tatsächliche Widersprüchlichkeit setzten z. B. J. Begrich, A. Jepsen, D. Miano oder A. Laato voraus. Begrich und Laato erklären sie literargeschichtlich, d. h. über eine Verarbeitung unterschiedlicher synchronistischer *Vorlagen*, die vom Verfasser des Königsrahmen je und je zitiert, aber nicht miteinander vermittelt worden seien.⁴³ Miano wählt einen analogen Ansatz, vermutet aber anders gartete Quellen: In einer joschijanischen Edition des DtrG seien zunächst zwei Chroniken der Geschichte Israels und der Geschichte Judas verarbeitet worden, die jeweils synchronistische Datierungen für die Amtsantritte im Nachbarreich enthielten. In der exilischen Edition des DtrG seien dann die Jahrsummen hinzugekommen, gewonnen aus einer Königsliste für Israel und einer für Juda. Keine der Quellen sei mit den anderen kompatibel gewesen. Das Ergebnis ist denn auch eine reine Zusammenstellung, keine Kompilation.⁴⁴ Jepsen weist die Verantwortung für die Unstimmigkeit der Daten schließlich hauptsächlich späteren Tradenten zu, die im Laufe der *Textüberlieferung* durch verschiedene Korrekturversuche Widersprüche im Zahlenmaterial erzeugt hätten.⁴⁵
- Für einen breiten Zweig der Forschung stellen sich die Auffälligkeiten bei genauerer Betrachtung nur als vermeintliche Widersprüche dar, die sich auflösen, sobald man den passenden Hebel ansetzt. Als Hebel fungieren hier v. a. die offenen Fragen der *Zählweise der Regierungsjahre* sowie des vorausgesetzten Kalendersystems. Erstere hatte schon die ältere Forschung beschäftigt, nachdem F. Rühl die Option der Vordatierung in die Diskussion eingebracht hatte.⁴⁶ E. Thiele rechnet schließlich mit unterschiedlichen Zählweisen in Israel und Juda sowie mit Wechseln derselben im Laufe der Geschichte, die einen beträchtlichen Teil der Schwierigkeiten verursacht hätten, die das Zahlenmaterial bietet.⁴⁷ Andere vermuten deren Hintergrund dagegen in kalendarischen Fragen, v. a. unterschiedlichen *Festlegungen des Neujahrstermins*

⁴² Vgl. die Zusammenstellung der zugrunde gelegten Daten bei BEGRICH, *Chronologie*, 58–63.

⁴³ BEGRICH, *Chronologie*, 172 f.; vgl. auch LAATO, *Guide*, 34–38 u. ö.

⁴⁴ Ausgleichsbemühungen setzt MIANO, *Shadow*, 126–141, dann erst in der weiteren Textgeschichte an.

⁴⁵ JEPSEN, *Quellen*, 53 f.

⁴⁶ RÜHL, *Chronologie*.

⁴⁷ THIELE, *Mysterious Numbers*, 19–41, vgl. die Übersicht 281. Danach wechselte in Juda die Zählweise von Nachdatierung (Rehabeam bis Joschafat), zu Vordatierung (Jehoram bis Jehoasch) und wieder zu Nachdatierung (Amazja bis Zidkija). In Israel wurde von Jerobeam I. bis zu Joasch vordatierend gezählt und von Joasch bis Hoschea nachdatierend.

Stellenregister

Hebräische Bibel

Diskutierte Septuaginta-Belege werden nicht eigens ausgewiesen, sondern über die entsprechende Vers- und Kapitelzählung im MT identifiziert.

<i>Genesis</i>		3,14	192 ⁷⁶
15,13	192 ⁷⁶	4,3	192 ⁷⁶
29,30	192 ⁷⁶	5,31	192 ⁷⁶
31,38	192 ⁷⁷	9–12	193
31,41	192 ⁷⁷	9,8–14	130 ¹⁹³
36,32–39	130 ¹⁹³	9,22	128 ¹⁸¹ , 191
47,28	192 ⁷⁶	10,2 f.	128 ¹⁸¹
		10,2	191
<i>Exodus</i>		10,3	191, 192 ⁷⁸
3,2 f.	130 ¹⁹⁴	12,1	128 ¹⁸¹
12,40	194 ⁸⁸	12,7	128 ¹⁸¹ , 191
16,35	192 ⁷⁶	12,9	191
23,14–19	6	12,11	191
34,18–26	6	12,14	128 ¹⁸¹ , 191
<i>Leviticus</i>		<i>1 Samuel</i>	
23,1–14	6	4,18	191 f.
25,8 f.	6	13,1	128, 128 ¹⁸¹ , 130 ¹⁹³ , 191 f.
<i>Numeri</i>		<i>2 Samuel</i>	
32,13	192 ⁷⁶	2,10	128, 128 ¹⁸¹ , 130 ¹⁹³ , 191 f.
<i>Deuteronomium</i>		5,4	160
3,12 f.	148 ²⁴⁶	5,5	128, 128 ¹⁸¹ , 191
12	196	7	196
16,1–7	6	8	196
17	196	10,1	130 ¹⁹³
		13,38	192 ⁷⁶
<i>Josua</i>			
6,26	140 ²²⁸	<i>1 Könige</i>	
		1,5	130 ¹⁹³
<i>Richter</i>		2,11	128
3,11	192 ⁷⁶		

2,12–22,43	172	15,28	27, 150, 153
6,1	193–195	15,29f.	140
6,37f.	6	15,30	165
11–16	146 ²⁴³	15,31	175 ⁶ , 178 ²² , 179 ²⁸
11f.	146 ²⁴²	15,32	157 ²⁸² , 165 ³⁰⁷
11,26–14,20	140	15,33	27, 31, 126, 128, 147 ²⁴⁴ , 161 ²⁹⁷
11,26–12,20	203 ¹³³	16	68, 137
11,26	147 ²⁴³	16,1–4	140
11,35f.	196	16,5–28	186
11,41	176 ⁶ , 179 ²⁸	16,5	175 ⁶ , 179 ^{25.28}
11,42	128, 160, 191	16,6	64, 66 ¹³⁴ , 70, 70 ¹⁴⁵ , 134, 134 ²⁰⁷
12,27	203 ¹³³	16,8–10	180 ³⁰
13	140, 184	16,8	31, 64, 70, 81, 126
14–2 Kön 17	121	16,9f.	141
14,7–16	140	16,9	144
14,19	175 ⁶ , 178 ²² , 181	16,10	31 ²⁶ , 64, 72 ¹⁵⁰ , 150, 153
14,20	31, 128, 134 ²⁰⁷	16,11–13	140
14,21	36, 125, 132 ¹⁹⁹	16,14	175 ⁶ , 179 ²⁸ , 180 ³⁰
14,25–28	158, 166	16,15ff.	71
14,25	25, 157 ²⁸⁰ , 165, 168	16,15–28	144
14,26–28	166	16,15–18	65 ¹²⁷ , 142, 145
14,26	168 ³¹²	16,15f.	56, 81
14,29	175 ⁶ , 179 ²⁸	16,15	26 ¹² , 28 ¹⁶ , 31, 33, 59 ¹⁰⁵ , 64, 65f., 66 ¹³⁴ , 67, 70, 71 ¹⁴⁷ , 79, 126, 145, 147 ²⁴⁴
14,30	157, 157 ²⁸² , 165 ³⁰⁷	16,16	66, 142, 145
14,31	157 ²⁸²	16,18	144
15,1f.	36f., 50, 59 ¹⁰⁵ , 76, 125	16,20	175 ⁶ , 181f.
15,2	82, 164	16,21f.	70, 142, 145
15,4f.	164 ³⁰⁴ , 196	16,22	65–67, 145
15,6	157 ²⁸² , 164 ³⁰⁴ , 165 ³⁰⁷	16,23	31 ²⁷ , 32f., 56, 63f., 69– 71, 71 ¹⁴⁷ , 79, 82, 122 ¹⁶² , 126, 139, 145
15,7	157 ²⁸² , 164 ³⁰⁴ , 165, 175 ⁶ , 179 ²⁸	16,24	70, 143
15,9f.	36, 55, 125	16,25	70
15,9	37, 50, 76	16,27	175 ⁶ , 179 ^{25.28}
15,10	80, 164	16,28	63, 65, 65 ¹³¹ 80, 134, 134 ²⁰⁷ , 136 ²¹¹ , 137–139, 145
15,11	178 ²²	16,29	32, 57, 59 ¹⁰⁶ , 63, 80, 125, 135 ²¹¹ , 139, 152
15,13	167 ³¹⁰	16,30–33	136
15,15	158, 166, 178 ²²	16,34	140 ²²⁸
15,16	157, 157 ²⁸² , 157 ²⁸⁴ , 158 ²⁸⁴ , 165, 165 ³⁰⁷ , 167	17–22	139
15,17–22	157, 157 ²⁸⁴ , 158 ²⁸⁴ 167, 168 ³¹²	17–19	140
15,18f.	168 ³¹²		
15,23	73 ¹⁵⁴ , 175 ⁶ , 179 ^{25.28}		
15,25	27, 31, 37, 57, 82, 125, 136, 152		
15,26	178 ²²		
15,27f.	141		
15,27	31 ²⁵ , 144		

17	73	8,16	31, 38, 41 f., 42 ⁶⁰ , 48,
17,1	192 ⁷⁶		53, 63, 72, 79, 121, 162,
20	140, 146 ²⁴³ , 147 ²⁴³		172 ³ , 186
21	140	8,17	80 ¹⁷⁷ , 138 ²¹⁹
21,1	182 ³⁵	8,18 f.	187
21,20–22	140	8,18	154 ²⁷²
21,24	140	8,19	196
22,46	175 ⁶ , 179 ²⁵ , 181	8,20–22	157
22	64, 68, 140, 146 ²⁴³ ,	8,23	175 ⁶ , 179 ²⁸
	147 ²⁴³	8,25–28	147 ²⁴⁴
22,1	137, 172	8,25 f.	36, 67, 124
22,39	143 ²³⁴ , 175 ⁶ , 179 ²⁸ , 181,	8,25	57, 59 ¹⁰⁷ , 63, 68 ¹³⁸ , 73 f.,
	182 ³⁵		74 ¹⁵⁹ , 81 ¹⁷⁷ ,
22,40	134 ²⁰⁷	8,26	38, 74, 154 ²⁷²
22,41 ff.	63	8,27	187
22,41–51	65 ¹³¹ , 137	8,29	155
22,41 f.	36, 42 ⁶⁵ , 125, 137	9 f.	126, 146 ²⁴³ , 147, 149,
22,41	41, 80, 138 f., 138 ²²⁰		186
22,42	72, 139	9	5, 180 ²⁹
22,43	137	9,1–10,27	140
22,45	157, 165	9,14	147 ²⁴⁴
22,48	157	9,15	182 ³⁵
22,49 f.	157	9,27–29	133 ²⁰⁴ , 133 ²⁰⁶
22,52	32, 59 ¹⁰⁷ , 63, 67, 79, 125,	9,28	74
	139, 151 f.	9,29	57, 67, 68 ¹³⁸ , 73 f.,
22,53 f.	136		147 ²⁴⁴ , 153 ²⁶³
		9,30–33	182 ³⁵
2 Könige		10	147 ²⁴⁴
1–2	139	10,18–27	148 ²⁴⁷
1	140 ²²⁴ , 146 ²⁴³ , 147 ²⁴³	10,28–31	188
1,1–17	140	10,28	148
1,17	42 ⁶⁰ , 56, 68 ¹³⁸ , 71–73,	10,29–36	149
	123 ¹⁶⁴ , 134 ²⁰⁷ , 153 ²⁶³ ,	10,29–31	148 f.
	154 ²⁷²	10,30	140
1,18	59 ¹⁰³ , 63, 67, 68 ¹³⁸ , 72,	10,31	149
	79, 136 ²¹² , 175 ⁶ , 179 ²⁸	10,32 f.	142 ²³² , 148 f., 188
2–3	68 ¹⁴⁰	10,34–36	146 ²⁴³
2,1–25	140	10,34	148, 175 ⁶ , 179 ^{25.28}
3	62	10,35 f.	32
3,1	32, 42 ⁶⁰ , 56, 59 ¹⁰³ , 67,	10,35	134, 134 ²⁰⁷ , 148 f.
	72 f., 125, 134 ²⁰⁷ , 136 ²¹² ,	10,36	25, 67, 70, 122 ¹⁶¹ , 126,
	139, 152, 154 ²⁷²		146 ²⁴³ , 147 ²⁴⁴ , 148 f.
3,2	72, 136	11	127, 147 ²⁴⁴
3,4–27	140	11,1–20	156, 163
4,1–8,15	140	11,3	36, 127
5,5	172 ³	12	127
8,16 f.	36, 59 ¹⁰⁵ , 67, 73, 125,	12,1 f.	37, 125, 127
	160 ²⁹²	12,1	47, 55

12,2	125	15,1 f.	46 ⁷² , 124
12,5–17	158, 166	15,1	6, 43 ⁶⁸ , 45, 79, 82, 123,
12,7	153 ²⁶³		161 ²⁹⁹
12,18 f.	157, 166	15,2	8, 38
12,18	168	15,5	8, 31, 38, 48, 158, 161 f.,
12,19	158		165, 186
12,20	175 ⁶ , 179 ²⁸	15,6–8	43 ⁶⁸ , 161 ²⁹⁹
12,21 f.	133 ²⁰⁴ , 158, 165 f.	15,6	175 ⁶ , 179 ²⁸
13 f.	146 ²⁴³	15,8	26 ¹² , 28 ¹⁶ , 29, 30, 32,
13,1	32, 78, 126		47 ⁷⁴ , 82, 123, 126
13,3	142 ²³³	15,10	141
13,4–7	140, 148 ²⁴⁸	15,11	175 ⁶
13,8	175 ⁶ , 179 ^{25,28}	15,12	140, 148 ²⁴⁸
13,9	134, 134 ²⁰⁷	15,13–15	180 ³⁰
13,10–13	1	15,13	26 ¹² , 28 ¹⁶ , 32, 43 ⁶⁸ , 47 ⁷⁴ ,
13,10	6, 25 ¹¹ , 32, 77–79, 80 ¹⁷⁶ ,		123, 125, 147 ²⁴⁴ , 151 f.,
	126		161 ²⁹⁹
13,12	175 ⁶ , 179 ^{25,28} , 180 ³⁰ , 181	15,14	141, 144
13,13	134, 134 ²⁰⁷ , 134 ²⁰⁸	15,15	175 ⁶ , 181 f.
13,14–25	140	15,17	32, 43 ⁶⁸ , 47 ⁷⁴ , 123, 126,
13,14–19	142 ²³³		147 ²⁴⁴ , 161 ²⁹⁹
13,22 f.	142 ²³³	15,19 f.	142, 144, 148 ²⁴⁶
13,24 f.	142	15,19	35, 151
13,25–27	140	15,21	175 ⁶ , 179 ²⁸
13,25	142 ²³³	15,22	134 ²⁰⁷
14,1 f.	5, 37, 124	15,23	27, 32, 43 ⁶⁸ , 123, 126,
14,1	44		161 ²⁹⁹
14,5 f.	158, 165	15,25	141, 141 ²²⁹ , 144
14,7–14	157, 163	15,26	175 ⁶ , 179 ²⁸
14,7	157, 172 ³ , 186	15,27 f.	141 ²³⁰
14,8–14	182 ³⁶	15,27	27, 32, 36, 38, 43 ⁶⁸ , 82,
14,14	157 f., 166		123, 126, 147 ²⁴⁴ , 161 ²⁹⁹
14,15	175 ⁶ , 179 ^{25,28} , 181	15,28	159
14,16	134, 134 ²⁰⁷ , 134 ²⁰⁸	15,29	143, 148 ²⁴⁶ , 151
14,17	44, 47 ⁷⁴ , 53, 79, 121, 162	15,30	36, 43 ⁶⁸ , 49, 57, 68 ¹³⁸ ,
14,18	175 ⁶		74 f., 74 ¹⁶⁰ , 78, 123,
14,19–22	45 f.		126 ¹⁷³ , 141, 141 ²³⁰ ,
14,19–21	158, 165 f.		153 ²⁶³ , 161 ²⁹⁹
14,19 f.	133 ²⁰⁴ , 134 ²⁰⁶	15,31	175 ⁶ , 179 ²⁸
14,21	43 ⁶⁸ , 161 ²⁹⁹	15,32–38	158
14,22	31, 48, 157, 162, 186	15,32 f.	37, 124, 158
14,23	25, 32, 126	15,32	38, 43 ⁶⁸ , 48, 81, 81 ¹⁷⁷ ,
14,25–27	148 ²⁴⁸		161 ²⁹⁹
14,25	142, 144, 151, 182	15,33	8, 36, 74
14,28	175 ⁶ , 179 ^{25,28} , 181	15,34 f.	158 f., 188
14,29	134 ²⁰⁷ , 134 ²⁰⁸	15,34	43 ⁶⁸ , 161 ²⁹⁹
15	60 ¹⁰⁸	15,35	159
15 f.	162, 190	15,36	158, 175 ⁶ , 179 ²⁸

15,37	157, 159, 165 ³⁰⁷	22,3	157 ²⁸⁰
16,1 f.	37	22,42	122
16,1	47, 125, 161 ²⁹⁷	23	6
16,2–4	187	23,6	181 ³²
16,2 f.	159	23,23	157 ²⁸⁰
16,2	82	23,24	161
16,5–9	159	23,25–27	185
16,5 f.	157	23,28	175 ⁶ , 179 ²⁸
16,7–9	157, 168 ³¹²	23,29 f.	133 ²⁰⁴ , 134 ²⁰⁶
16,8	158, 166, 168 ³¹²	23,29	158, 165
16,9 f.	141 ²³⁰	23,30	132
16,10–18	158 f., 166	23,31	25, 26 ¹² , 37, 81, 125
16,19	175 ⁶ , 179 ²⁸	23,33 f.	158, 165, 180 ²⁹
17,1	32, 36, 49, 57, 68 ¹³⁸ , 74 f., 78, 126, 126 ¹⁷³ , 141 ²³⁰	23,33	133 ²⁰⁴
		23,34	132, 134 ²⁰⁶
		23,36	37, 125, 131 ¹⁹⁸
17,3–6	143, 148 ²⁴⁶	24 f.	157
17,3	151	24,5	175 ⁶ , 179 ²⁸
17,4	180 ²⁹	24,8	25, 26 ¹² , 37, 81 f., 125, 131 ¹⁹⁸
17,6	25		
17,7–23	185, 187	24,10–16	157
17,23	135 ²¹⁰	24,11 f.	133 ²⁰⁴
17,41	135 ²¹⁰	24,12	25, 153 ²⁶³
18–20	157	24,13	158
18	49	24,15	180 ²⁹
18,1 f.	37	24,17	132, 161, 165
18,1	47, 135 ²¹⁰ , 161 ²⁹⁷	24,18	37, 81 ¹⁷⁷ , 125, 158
18,2	81	24,21–25,30	157
18,7	157	25,1	25, 202 ¹²⁹
18,8	157	25,2	25
18,9	25, 47, 157 ²⁸⁰	25,4–7	133 ²⁰⁴
18,10	8, 25, 153 ²⁶³ , 157 ²⁸⁰	25,6 f.	180 ²⁹
18,13–16	157, 166	25,7	158
18,13	25, 157 ²⁸⁰	25,8	153 ²⁶³ , 202 ¹²⁹
18,15 f.	158	25,27–30	180 ²⁹ , 196
18,16	166, 168 ³¹²	25,27	25
19,37	144		
20,20	175 ⁶ , 179 ²⁵ , 181	<i>Jesaja</i>	
20,29	143 ²³⁴	1,1	43 ⁶⁸ , 161 ²⁹⁹
21	181 ³²	6,1	43 ⁶⁸ , 161 ²⁹⁹
21,1	37, 125	7,1	43 ⁶⁸ , 161 ²⁹⁹
21,3	159	9,6	161 ²⁹⁸
21,17	175 ⁶ , 179 ²⁸ , 181	37,38	130 ¹⁹³
21,19	37, 125		
21,23 f.	133 ²⁰⁴	<i>Jeremia</i>	
21,25	175 ⁶ , 179 ²⁸	23,6	161 ²⁹⁸
22 f.	157	32,1	202 ¹²⁹
22,1	37, 125	52,1	130 ¹⁹³

52,12	202 ¹²⁹	9,1	202 ¹²⁹
		10,1	202 ¹²⁹
<i>Ezechiel</i>			
4,5 f.	194 ⁸⁸	<i>Esra</i>	
		1,1	202 ¹²⁹
<i>Hosea</i>		4,24	202 ¹²⁹
1,1	43 ⁶⁸ , 161 ²⁹⁹	5,13	202 ¹²⁹
		6,15	202 ¹²⁹
<i>Amos</i>		6,3	202 ¹²⁹
1,1	43 ⁶⁸ , 161 ²⁹⁹	7,7 f.	202 ¹²⁹
3,15	182 ³⁵		
		<i>Nehemia</i>	
<i>Haggai</i>		5,14	202 ¹²⁹
1,1	202 ¹²⁹	9,21	192 ⁷⁷
1,15	202 ¹²⁹	13,6	202 ¹²⁹
<i>Sacharja</i>		<i>1 Chronik</i>	
1,1	202 ¹²⁹	5	194 ⁸⁵
1,7	202 ¹²⁹		
7,1	202 ¹²⁹	<i>2 Chronik</i>	
7,5	192 ⁷⁷	13	77
14,5	43 ⁶⁸ , 161 ²⁹⁹	13,7	77
		13,20	77
<i>Proverbien</i>		13,21	77
30,22	130 ¹⁹³	15,9	70
		16,1	81
<i>Esther</i>		21,4	73
2,16	202 ¹²⁹	21,12 f.	73
3,7	202 ¹²⁹	26–27	43 ⁶⁸
		26	161 ²⁹⁹
<i>Daniel</i>		26,15	43 ⁶⁸
1,21	202 ¹²⁹	27,2	161 ²⁹⁹
7,1	202 ¹²⁹	36,9	82
8,1	202 ¹²⁹		

Alter Orient

<i>Ägyptische Texte</i>		B ii 12–15	104
Turiner Königspapyrus		B ii 34–35.45–46	98
Kol. II, Z. 10 – Kol. XIII	88	B iii 1	98 f.
		B iii 17	98
<i>Akkadische und sumerische Texte</i>		B iii 21–22.27–29	99
Assyrische Königsliste		B iii 34–36	99
B i 39–47	98	B iii 34	98
B ii 4.6–11	98	B iv 1–4	99

Dynastic Chronicle/Babylonian Royal Chronicle		1, ii 46–47	103 ¹⁰⁰
		1, iii 1	108 ¹¹¹
v 4–7.9.11.14	97	1, iii 2–3	102 ⁹⁵
Neuassyrische Eponymenchroniken		1, iii 15–16.18	108 ¹¹¹
A7	105 ¹⁰⁴	1, iii 26f.	108 ¹¹¹
B1 ⁴	100 ⁸⁵	1, iii 28	102, 109
B1 ¹⁶	100 ⁸⁸	1, iii 28–29	102 ⁹⁵
B1 ⁵⁴ /B2 ⁴⁹	100 ⁸⁸	1, iii 30–33	109
B1 ^{56–60} /B2 ^{51–55}	100 ⁹⁰	1, iii 34–35	102 ⁹⁸ , 107, 107 ¹⁰⁹ , 109,
B1 ⁵⁶ /B2 ⁵¹	99 ⁷⁹		144
B1 ⁶⁰ /B2 ⁵⁵	100 ⁸⁸	1, iii 36–37	103 ¹⁰⁰
B1 ⁶¹ /B2 ⁵⁶	100 ⁹⁰	1, iii 38	107 ¹⁰⁹ , 108 ¹¹¹
B1 ^{74–80}	100	1, iii 44–45	102 ⁹⁵
B1 ^{75'–76'}	103	1, iv 5–6	103 ¹⁰⁰
B2 ²⁴ /B10 ^{r17}	100 ⁸²	1, iv 9–10	102
B2 ²⁶	100 ⁸⁶	1, iv 12	108 ¹¹¹
B2 ²⁹	100 ⁸⁵	1, iv 16	103 ¹⁰⁰
B4 ^{r5}	100 ⁸³	1, iv 17–18	102 ⁹⁵
B4 ^{16–21}	100 ⁸⁹	1, iv 30–32	107 ¹⁰⁹
B6 ^{r5}	100 ⁸⁷	1, iv 33	101 ⁹⁴ , 107 ¹⁰⁹
B6 ^{r7}	100 ⁸³	1, iv 35–36	102 ⁹⁵
B6 ^{r14}	100 ⁸⁴	2, 14–15	103 ¹⁰⁰
B7 ^{5–B7}	100 ⁸⁴	2, 14	102
B10 ^{22–23}	100 ⁸⁹	2, 29	103 ¹⁰⁰
B10 ^{r35}	105	5	101
Neubabylonische Chroniken (ABC)		5, r 9	105
1–3	101	5, r 11–13	101
1	114, 116, 118	5, 14	102
1, i 9–10	103	4–6	101
1, i 14–18	102	7	101, 118
1, i 23	101 ⁹⁴ , 107 ¹⁰⁹ :	7, ii 6.7–9	102
1, i 24–26	107 ¹⁰⁹ :	7, ii 11f.	102
1, i 25	101 ⁹⁴ ,	7, ii 20–21.24–25	102
1, i 27–28	101 ⁹⁴ , 107 ¹⁰⁹	7, iii 8	102
1, i 27	103 ¹⁰⁰	7, iii 10–11	102 ⁹⁵
1, i 30	101 ⁹⁴ , 107 ¹⁰⁹	7, iii 17–18	102
1, i 31	103 ¹⁰⁰ , 107 ¹⁰⁹	7, iii 21–22	102 ⁹⁵
1, i 33–37	109	Sumerische Königsliste	
1, ii 1'	102, 109	G ii 35–37	97
1, ii 1'–7'	110	G iii 8–9.12.14	97
1, ii 3'	109	G iii 17–18.31	97
1, ii 4'–5'	102 ⁹⁵	G iii 31	97
1, ii 4'	109	G v 31–33	97
1, ii 5	101 ⁹⁴ , 107 ¹⁰⁹	G v 36–37.38	97
1, ii 23	107 ¹⁰⁹	G vi 19.34.39–40	97
1, ii 30–31	101 ⁹⁴	Synchronistic History	
1, ii 36–38	109	21, ii 36'–37'	112

21, iii 19	112
21, iii 3'-5'	112
21, iv 21-22	112
21, iv 23-30	111
Synchronistische Königsliste	
iii 8-13	113
iv 3-6	114
iv 10.12.14-20	114
Tiglatpileser III. (ITP)	
- Kalah Annalen	
13*, 10	35 ³⁹
18, 2'-7'	144 ²³⁸
24, 1'-11'	144 ²³⁸

27, 2	35 ³⁹
- Summary Inscriptions	
4, 15'-19'	75 ¹⁶²
9, rev., 9-11	75 ¹⁶²
13, 17-18	75 ¹⁶²
- Iran Stele	
III A, 5	35 ³⁹

Hethitische Texte

Hethitische Annalen (CTH)	
4	86 ⁶
61	86 ⁶ , 86 ⁸
82	86 ⁶

Antike Autoren

Josephus	1:113-115	95 ⁶²
<i>Antiquitates Judaicae</i>	1:117-118	105
8:147f.	1:117	94
8:312	1:121-125	94
9:160	1:121	106
9:173	1:122-123	99
9:203	1:122	105
9:205	1:126	94 ⁶¹
9:215f.	1:155	95 ⁶²
9:260		
9:280	Eusebius	
10:83	<i>Chronicon</i>	3
10:98		
<i>Contra Apionem</i>	Manetho	88f., 95 ⁶²
1:75-89		

Rabbinische Literatur

<i>Seder Olam Rabba</i>	3
17	3 ⁹
19	3 ⁹

<i>Mischna</i>	
Rosch Haschana	
1,1	7

Könige des Nordreiches Israel bzw. des Südreiches Juda

- Abija 5²¹, 36f., 49–53, 59¹⁰⁵, 66, 71¹⁴⁷,
76f., 82, 122f., 125, 131, 151²⁵⁷, 157²⁸²,
164f., 168, 175⁶, 195
- Ahab 3⁵, 4, 5²⁰, 26, 32, 41–43, 56f., 59¹⁰⁶,
63–65, 67f., 70, 73, 76, 80, 122, 125,
129¹⁹¹, 130, 134–137, 139f., 143²³⁴, 148,
154²⁷², 156, 159²⁸⁹, 172, 175⁶, 181f
- Ahas 37f., 47–49, 55, 57, 74–76, 77¹⁷⁰, 78,
80–82, 122, 124f., 126¹⁷⁶, 131, 133²⁰⁵,
157–162, 164, 166f., 168³¹², 175⁶, 186,
188, 190, 195
- Ahasja 5²⁰, 11⁵¹, 32, 40–43, 56, 59¹⁰⁷, 63f.,
66–69, 72f., 79, 122f., 125, 130, 133²⁰⁶,
134–136, 139, 140²²⁴, 154²⁷², 175⁶
- Ahasjahu 5, 11⁵¹, 36–38, 40–43, 57, 59¹⁰⁷,
60, 63, 68¹³⁹, 73f., 122–124, 127¹⁷⁶,
129¹⁹¹, 133²⁰⁴, 147²⁴⁴, 154f., 159²⁸⁹,
160²⁹³, 176⁶, 180
- Amazja 3⁹, 5f., 10⁴⁷, 26¹¹, 31, 37, 39, 43–
47, 54f., 77, 79, 122–124, 133²⁰⁴, 134²⁰⁶,
157f., 159²⁸⁸, 160²⁹³, 166, 175⁶, 182³⁶,
186, 195
- Amon 37, 123, 133^{204.205}, 160²⁹³, 175⁶
- Asa 5²¹, 25, 27, 32, 36f., 40f., 50–53, 55f.,
59¹⁰⁶, 63–67, 69–71, 72f., 76f., 79–82,
122f., 125, 131, 156–158, 159²⁸⁸, 164f.,
167³¹⁰, 168f., 175⁶, 179^{25.28}
- Asarja 3⁹, 6, 8, 25f., 27, 30f., 34, 36–39,
43–49, 53–55, 75, 78–80, 82, 122–124,
158, 159²⁸⁸, 160²⁹³, 161, 172, 175⁶, 186,
190, 195
- Atalja 5, 36, 38f., 40–43, 54f., 60, 67f.,
134²⁰⁶, 147²⁴⁴, 154, 156, 167³¹⁰, 194
- Bascha 5²⁰, 27, 31f., 64¹²⁶, 66, 68, 70, 76,
77¹⁶⁹, 81f., 122f., 126f., 134, 145, 155,
157, 168³¹², 175⁶, 179²⁵
- Ela 5²⁰, 31f., 49–52, 56, 64–66, 68, 70¹⁴⁵,
72¹⁵⁰, 76, 81, 122f., 126, 141, 153, 172,
175⁶, 180³⁰
- Hiskija 2, 4, 8, 20⁹⁰, 25f., 37–39, 47–49,
53, 80f., 122–124, 128¹⁸⁵, 135²¹⁰,
143²³⁴, 146²⁴³, 153, 157f., 160²⁹³,
161²⁹⁷, 168³¹², 175⁶, 179²⁵, 181, 182³⁵,
185, 189f.
- Hoschea 2, 10⁴⁷, 25, 32f., 36, 47, 49, 53,
57, 60, 68¹³⁸, 74–76, 78, 80, 122f., 126,
141²³⁰, 143, 153, 176⁶, 180, 185
- Jehoahas 25, 26¹², 81, 132, 133^{204.206}, 158,
160²⁹³, 175⁶, 180
- Jehoasch 10⁴⁷, 25, 32, 37, 41, 43–47, 53,
55, 77f., 80¹⁷⁶, 122f., 125, 127, 133²⁰⁴,
136, 155²⁷², 156, 158, 159²⁸⁸, 160²⁹³,
166, 167³¹⁰, 169³¹⁵, 172, 175⁶
- Jehoram 3⁹, 5²¹, 10⁴⁷, 11⁵¹, 31, 36–39, 40–
43, 56, 59¹⁰⁴, 63f., 67f., 69¹⁴¹, 71–73,
79, 80¹⁷⁷, 122f., 125, 131, 151²⁵⁷, 154,
159²⁸⁹, 160^{292.293}, 168f., 175⁶, 195
- Jehu 3⁵, 4f., 7^{30.31}, 8, 25f., 32f., 35⁴⁰, 39–
43, 54, 60, 63¹²³, 66–68, 70, 122, 126,
128, 134, 136, 140, 144, 146–149, 154f.,
167³¹⁰, 173, 175⁶, 179²⁵, 180²⁹, 182,
186, 188
- Jerobeam I. 2, 5, 10⁴⁷, 16, 27, 31f., 37,
49–53, 55⁸⁵, 66, 76f., 126, 128, 134,
136, 140, 146–148, 155, 156²⁷⁷, 157²⁸²,
164³⁰⁴, 175⁶, 181f., 203¹³³
- Jerobeam II. 6, 25f., 32–34, 43–46, 75¹⁶³,
82, 122f., 126, 134, 140, 142, 144,
146²⁴³, 156²⁷⁷, 175⁶, 179²⁵, 181f.
- Joahas 5, 25, 32, 34, 44, 77f., 122f., 126,
134, 140, 175⁶, 179²⁵

- Joasch 5f., 10⁴⁷, 25¹¹, 32, 35^{40.42}, 43–46, 47⁷⁴, 77–79, 122f., 126, 134, 142, 155²⁷², 157f., 175⁶, 179²⁵, 181f.
- Jojachin 25, 26¹², 37, 81f., 131¹⁹⁸, 133²⁰⁴, 157f., 160²⁹³, 175⁶, 180, 196
- Jojakim 37, 131¹⁹⁸, 132, 160²⁹³, 175⁶
- Joram 5, 7³⁰, 11⁵¹, 32, 37, 40–43, 56f., 59¹⁰³, 60, 62¹¹⁶, 63f., 67f., 69¹⁴¹, 71–74, 79, 81¹⁷⁷, 122f., 125, 129¹⁹¹, 130, 134²⁰⁷, 136, 139f., 144, 147, 154f., 176⁶, 180
- Joschafat 3⁹, 4, 5²¹, 10⁴⁷, 31f., 36, 40–43, 56, 62–65, 67f., 72f., 79f., 122f., 125, 129¹⁹¹, 136, 137–139, 157, 159²⁸⁸, 160²⁹³, 165, 168f., 175⁶, 179²⁵, 181f., 195
- Joschija 6, 11⁴⁸, 37, 124¹⁶⁶, 133²⁰⁴, 134²⁰⁶, 157f., 160²⁹³, 175⁶, 181³², 204¹³⁴
- Jotam 8, 31, 36–39, 47–49, 54f., 57, 74f., 78, 81f., 122–124, 158–162, 164, 175⁶, 186, 188, 190, 195
- Manasse 16⁸⁰, 37, 122–126, 131, 133²⁰⁵, 159, 160²⁹³, 175⁶, 181, 189
- Menachem 7, 30, 32–36, 39, 47, 53f., 59¹⁰⁴, 75, 80, 122f., 126f., 134, 142, 144, 153f., 171, 175⁶, 180³⁰
- Nadab 5, 27f., 31f., 37, 49f., 52, 57, 76, 77¹⁶⁹, 122f., 125, 127f., 130f., 135f., 141, 155f., 175⁶
- Omri 5²⁰, 25f., 31–33, 56, 62–71, 79, 82, 122f., 126, 127¹⁷⁵, 134, 136, 139, 141–145, 154²⁷², 172f., 175⁶, 179²⁵, 182, 186
- Pekach 27, 32f., 35⁴², 36, 38, 47f., 55, 59¹⁰⁴, 75, 78, 122f., 126, 141, 143, 154, 159, 162, 175⁶, 188, 190
- Pekachja 27, 32–34, 36⁴⁶, 47, 54, 59¹⁰⁴, 75, 78, 80, 122f., 126f., 141, 175^{6f}
- Rehabeam 2, 5²¹, 10⁴⁷, 25, 36f., 49–53, 55⁸⁵, 77, 121–123, 125f., 132¹⁹⁹, 133²⁰⁵, 151²⁵⁷, 156²⁷⁷, 157^{280.282}, 158, 160²⁹³, 165, 168, 175⁶
- Schallum 26¹², 28¹⁶, 30, 32–34, 47, 53, 80, 122, 125, 127, 130f., 136, 141, 175⁶, 180³⁰, 181f.
- Secharja 26¹², 29f., 32–34, 43f., 47, 54, 75¹⁶³, 122f., 126f., 140f., 175⁶
- Simri 5²⁰, 26¹², 28¹⁶, 31f., 56, 59¹⁰⁵, 64–67, 69f., 81, 122f., 126, 142, 144f., 153, 172, 175⁶, 180³⁰, 181f.
- Tibni 31, 65–67, 69, 142, 144f.
- Usija, vgl. Asarja
- Zidkija 10⁴⁷, 25, 37, 81¹⁷⁷, 131f., 133²⁰⁴, 157f., 160²⁹³, 175⁶, 180, 189, 194

Sachregister

- Amarnabriefe 199
Annalen 12, 14, 17, 154²⁷¹, 165³⁰⁶, 180³⁰,
182 f., 196 f.
- Begräbnis-/Todesnotizen 74, 97, 105 f.,
131, 132²⁰⁰, 133–135, 145, 148 f., 154²⁷¹,
156, 159 f., 163, 172⁴
- Chirbet Qeiyafa, Ostrakon von 199
Chronik(en)/Chronicle(s) 14, 89²³, 101 f.,
106 f., 139–152, 153–156, 165–167, 173,
175, 197, 204
– Babylonian Chronicle Fragment 1 89²¹
– Babylonian Royal Chronicle, vgl.
Dynastic Chronicle
– Chronicle of the Early Kings 89²¹
– Chronik P 94⁵⁶, 114
– Dynastic Chronicle 91, 96 f., 104 f., 117
– Neubabylonische Chroniken 20,
93, 101, 103–105, 107, 116, 118–120,
129¹⁸⁹, 144, 151, 151²⁵⁹
– Religious Chronicle 86¹⁰
– Spätbabylonische Chroniken 93⁵³
– Tummal-Chronik 86⁹, 89²¹
– Walker Chronicle 89²¹
– Weidner-Chronik 86¹⁰, 89²¹, 118
- Datierung (Formular[e], Praxis) 14, 17 f.,
63¹²³, 106, 152 f., 191–193
Deir ‘Alla, Wandinschriften von 199
Deuteronomistisches Geschichtswerk
(DtrG) 10, 15–19, 140²²⁷, 175, 190–
196
- Eponymen 2⁵, 87¹¹, 89, 92 f., 129¹⁸⁹, 174,
202
Eponymenchroniken 92, 99 f., 102 f., 105,
116, 120, 129¹⁸⁹, 151, 202
- Frühjahrskalender, vgl. Kalender
Geser-Kalender 6, 199
Herbstkalender, vgl. Kalender
Interregnum 38⁵⁵, 47 f., 51 f., 162, 172,
190, 195
irreguläre Thronfolgen, vgl. Putschnotizen
Jehu-Revolt 4 f., 8, 33, 39, 60, 140, 144,
146–148, 167³¹⁰, 186
Kalender 6, 10, 11⁴⁸, 17, 27, 29 f., 33–36,
54, 64¹²⁵, 67¹³⁷, 154
Kompilation, Regeln der 42 f., 46 f., 49,
53–55, 171
Königsbeurteilungen 12, 16, 18, 70, 127,
135²¹⁰, 136, 140, 145, 148, 158 f., 184 f.,
187 f.
Königschroniken, vgl. Chroniken
Königsliste(n) 14, 17, 88, 89²³, 95–101,
106, 113–115, 127 f., 130 f., 134, 156²⁷⁹,
163–165, 176, 197
– Ägyptische 96⁶⁴
– Assyrische 91, 96, 98, 100, 104, 115
– Babylonische A 91 f., 95, 104, 151,
151²⁵⁸
– Babylonische B 91, 95, 104¹⁰², 151,
196⁹²
– Babylonische C 91, 104, 116¹³⁹, 151,
196⁹²
– Lagaš 90, 96, 98, 104, 117
– Larsa 90 f., 104, 151
– Sumerische 90, 96, 104, 115, 117
– Synchronistische 92, 95 f., 107, 110 f.,
113, 150 f., 203
– Turiner Königspapyrus 95, 95⁶³, 105,
151

- Tyros 94, 96, 99, 120¹⁵⁷, 155²⁷⁶
- Ur-Isin 90, 104
- Uruk 87¹²
- Königsmutter 1, 121–125, 135, 137, 156, 159 f., 162, 164, 167³¹⁰
- Königsrahmen 1 f., 12 f., 15–19, 36⁴⁹, 66 f., 70, 72, 74, 81, 105, 117–119, 122 f., 131 f., 140, 144 f., 151²⁶⁰, 172 f., 175, 178, 184 f.
- Koregentschaft(en) 8, 11, 30 f., 33, 38 f., 41–43, 48, 51, 53, 72 f., 161 f., 172, 186
- Korrekturnotizen 38 f., 44 f., 53, 162, 186
- Kuntillet 'Ajrud, Inschriften von 199

- Nachdatierung, vgl. Zählweise der Regierungsjahre
- Neujahrstermin, vgl. Kalender

- Putschnotiz(en) 45, 75¹⁶⁵, 97 f., 100, 102, 107, 141–146, 149, 153²⁶⁹, 158, 165, 182

- Quellenverweise 12⁵⁴, 13, 131, 143²³⁴, 145, 148, 158, 175–183

- Rundungen 9, 11, 27¹³, 71¹⁴⁷

- Samaria-Ostraka 152²⁶², 153²⁶²
- Sarostafel/Eighteen-year Interval List 86¹⁰
- Schriftkultur, Schreiberpraxis 13, 117, 175, 183, 196–200
- Septuaginta-Zahlenüberlieferung 9, 23, 25, 52, 57–71, 76–80, 83 f., 172
- Sonnenfinsternis 2⁵, 93⁵⁰, 99
- Synchronistic History 93, 107, 111 f., 114, 117, 150 f., 203
- Synchronistische Darstellungen 20, 85, 92 f., 103, 107–115, 186 f.

- Vordatierung, vgl. Zählweise der Regierungsjahre

- Wenamun, Erzählung des 200

- Zählweise der Regierungsjahre 6, 10, 17, 23, 26–29, 32–35, 37–39, 53–55, 63, 64¹²⁵, 65¹²⁸, 108, 154, 171
- Zehnerverschiebung 9³⁹, 45, 48⁷⁸, 70, 76, 80–83